



Abschlussbild mit Strom-Trabbi: Schüler und Lehrer des ersten Jahrgangs der Fachschule Elektromobilität.

Fotos Martin Geist

Die Kanzlerin im E-Trabbi?

Berufsbildungszentrum Technik verabschiedete die ersten Absolventen der Fachschule für Elektromobilität

Gaarden. „Wir sind alle ganz furchtbar stolz auf Sie.“ Schulleiter Jürgen Ströh und seine Kollegen vom Regionalen Berufsbildungszentrum (RBZ) Technik haben die erste Absolventenklasse der Fachschule für Elektromobilität ganz besonders feierlich verabschiedet. Nicht nur wegen des Premierencharakters, sondern auch weil die Absolventen ein spektakuläres Meisterstück hinterlassen haben.

Von Martin Geist

Im Herbst 2013 begannen die jungen Männer und ihre einzige Mitschülerin Rebecca Baillie mit einem Projekt, dem schon jetzt ein herausragender Platz in der Schulgeschichte sicher ist. Sie bereiteten einen mehr als gemahligen Trabant 601 technisch und optisch feinstens auf und gewöhnten ihm obendrein das Zweitakten ab. Stattdessen surrt der aufpolierte Ossi dank eines Elektromotors wie eine Nähmaschine, macht an die 100 Sachen Spitze und hat seine Alltags-tauglichkeit unter anderem bereits mit einer Tour zu den Klimaschutztagen auf Sylt bewiesen.

Etwas 40 000 Euro dürfte das von Sponsoren des örtlichen Handwerks maßgeblich

mit ausgerüstete Wägelchen inzwischen wert sein, doch es ist absolut unverkäuflich. Allerdings zumindest für einige Privilegierte durchaus ausleihbar. Jürgen Ströh versprach, dass alle nun verabschiedeten E-Mobilisten den liebevoll Schorsch genannten Trabbi als Hochzeitskarosse benutzen dürfen, sofern sie den Bund fürs Leben nicht gerade in Bayern oder Grönland schließen.

„Fahrzeugtechnik at its best“ verkörpere der Kieler Elektro-Trabbi, lobte bei der Abschlussfeier Fachbereichsleiter Matthias Nienä, der zugleich, das Projekt zunächst eher kritisch beäugt zu haben. Auch Fachschulleiter Guido Frevert, der als Vater des E-Trabbi gilt und das Auto einst von der Müritzkant an der Förde beförderte,



So schick sieht heute der E-Trabbi dank des Engagements der Fachschüler aus.

zeigte sich rundum stolz auf das Werk seiner Schüler. Demnächst wird der Wagen nach seinen Worten sogar auf der Hannover-Messe stehen, und die Kieler hegen die nicht ganz unberechtigte Hoffnung, dass die Bundeskanzlerin höchstselbst Platz darin nehmen wird.

Beachtlich ist übrigens auch die rein schulische Bilanz der Fachschule Elektromobilität, die am 1. Februar

trick Barkholz, Rebecca Baillie, Marcel Tribbensee, Henning Gerhard, Cihan Ilyasoglu, Fynn-Lasse Dehncke, Timo Kress, Lasse Hohmann und Thorben Karl.

Dass diese Ausbildung beste Perspektiven bietet, davon ist Guido Frevert überzeugt: „Es ist komplex, innovativ und es ist die Zukunft.“ Eine Zukunft, die allerdings nicht unbedingt in Kiel liegt, Einige Absolventen haben zwar bereits Jobs in der Region gefunden, viele andere orientieren sich bei der Suche nach einem passenden Arbeitsplatz aber in ganz Deutschland. So wie Patrick Barkholz und Ziya Özcan, die beide mit der Automobilindustrie liebäugeln. „Dann muss man eben da hingehen, wo die Firmen sind“, meint Patrick Barkholz.

Gut entwickelt hat sich derweil die Fachschule Elektromobilität an sich. Im zweiten Jahrgang traten bereits 23 Schüler an, und im dritten Jahrgang, der jetzt am 1. Februar startet, sind auch nur noch zwei Plätze frei. Weitere Auskünfte unter Telefon 1698-600.

Ortsbeirat besorgt über Brände

Ellerbek/Wellingdorf. Über die Brände auf dem Ostufer macht sich auch der Ortsbeirat Ellerbek/Wellingdorf Sorgen. In der öffentlichen Sitzung am Mittwoch, 4. Februar, 19.30 Uhr, wird Polizeihauptkommissar Gunnar Röbsch im Bürgertreff, Klausdorfer Weg 50, über den aktuellen Sachstand berichten. Ein weiteres Thema ist das Konzept für Fußwegeachsen und Kinderwege. Außerdem wird sich die neue Leiterin der Ellerbeker Schule vorstellen. dt

Kieler Süden im Blickpunkt

Kronsborg. Die Entwicklung der Stadtteile des Kieler Südens steht auf der Tagesordnung der 256. Sitzung des Ortsbeirates Wellsee/Kronsborg/Rönne. Eingeladen hat das Gremium noch dazu den für die Bereiche Gaarden-Ost, Gaarden-Süd und Kronsborg zuständigen Schiedsmann. Er wird seine Aufgaben vorstellen. Die Veranstaltung am Dienstag, 3. Februar, findet im Neubau der Grundschule Kronsborg, Kuhlacker 30, statt. Beginn: 19.30 Uhr. ih

Flüchtlinge werden dezentral und nicht in Containern untergebracht

Gemeinde sucht und schuf Wohnraum für Asylbewerber – Stelle für Betreuerin wird aufgestockt

Kronshagen. Als in Kiel Tausende gegen Fremdenfeindlichkeit auf die Straße gingen, beschäftigte sich der Kronshagener Sozialausschuss mit der Frage der Betreuung und Unterbringung von Asylbewerbern. Vor dem Hintergrund einer steigenden Zahl von aufzunehmenden Menschen beschloss das Gremium einstimmig bei einer Enthaltung, die Arbeit der jetzigen pädagogischen Betreuerin sowie die des Dolmetschers auf eine Vollzeit- beziehungsweise Halbtagsstelle aufzusto- cken.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hat der Gemeinde bereits mitgeteilt, dass sich die bisherige Zahl von 45 in diesem Jahr aufzunehmenden Flüchtlingen in Kürze erhöhen wird. Trotz dieser Entwicklung herrscht in Kronshagen weiterhin politische Geschlossenheit darüber, die Menschen dezentral in soliden Gebäuden und nicht in Containern unterzubringen. Bisherige Praxis ist es auch, Einzelpersonen nicht mit anderen in einer Drei-Zimmer-Wohnung zusammenzulegen. Rathaus-Mitarbeiterin Irma- traud Dahm äußerte jedoch



Voraussichtlich im Frühjahr beginnt der Bau einer neuen Asylbewerber-Unterkunft in der Kopperpähler Allee 60. Foto TM

Sorge, dass dieser Standard nicht mehr lange gehalten werden könne. Das Land hat angekündigt, wegen der Überfüllung der Erstaufnahmestelle in Neumünster in größerem Maße als bisher auch Asylbewerber, die noch keinen Antrag stellen konnten, auf die Kreise zu verteilen. Diese weisen sie wiederum direkt den Gemeinden und Ämtern zu.

Die Kronshagener Verwaltung ist intensiv damit beschäftigt, neue Unterkünfte

zu suchen. Aktuell wird das Haus Kathweg 8 von einer Familie bezogen. Das Gebäude wurde zunächst gemietet. Auch die Verhandlungen mit dem Kirchenkreis Altholstein wegen der Nutzung von Räumen im Haus der Jugend am Heischberg stehen kurz vor dem Abschluss. Gescheitert ist jedoch das Vorhaben, im kirchlichen Gemeindezentrum in der Kopperpähler Allee 12 Flüchtlinge unterzubringen. Die Verwaltung befürchtet Risiken wegen bauli-

cher Mängel. Die Sanierung des Einfamilienhauses im Grenzweg 12 ist nahezu abgeschlossen, so dass im Februar eine fünfköpfige Familie einziehen kann. Sobald die Baugenehmigung vorliegt, soll in der Kopperpähler Allee 60 neben dem Friedhofseingang mit dem Bau einer Unterkunft für 20 Personen begonnen werden – spätestens im Frühjahr. Im Anschluss folgt das Bauvorhaben in der Claus-Sinjen-Straße 4, ebenfalls für 20 Personen. Zur Nutzung des Grundstücks Bürgermeister-Drews-Straße 95 plant die Verwaltung im März eine Anwohner-Information.

Die Kaufverhandlungen für das umstrittene ehemalige Aldi-Grundstück in der Johann-Fleck-Straße stocken. Für die noch ausstehenden Bodenuntersuchungen muss zunächst die Temperatur konstanter sein. Darüber hinaus ist auch im geplanten Gewerbegebiet Ottendorfer Weg der Bau einer Unterkunft in der Planung. Unterstützung gibt es von zwei Bürgern: Sie stellten ihre Wohnhäuser zur übergangsweisen Nutzung zur Verfügung. TM

Vortrag über Kiel und die Marine

Gaarden. „Kiel und die Marine“ lautet das Thema eines bebilderten Vortrags von Uwe Steinhoff im Awo-Bürgertreff Räucherei. Der Referent beschreibt den Aufbau Kiels als Kriegshafen im 19. Jahrhundert und die damit verbundene Entwicklung der gesamten Stadt. Die Fotos zeigen unter anderem die Entstehung der schleswig-holsteinischen Marine, den Ausbau der Festungsanlagen an der Förde, das erste U-Boot und den Aufbau der kaiserlichen Werft. mag

Mit dem Rad nach Oberschlesien

Kroog. „Mit dem Fahrrad von Kiel nach Oberschlesien“ heißt das Thema eines Reiseberichts mit Bildern von Klaus-Hermann Pohl: Am Donnerstag, 5. Februar, 16 Uhr, wird der Krooger in der Kultur- und Begegnungsstätte des Waldhofs, Rönner Weg 75, von seiner Tour erzählen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. dt

Kostenlose Rechtsberatung

Hassee/Vieburg. Fragen zum Thema Recht beantwortet Rechtsanwältin und Mediatorin Martina Kossyk beim Arbeiter-Samariter-Bund Kiel (ASB) in der Hamburger Chaussee 90. Am Mittwoch, 4. Februar, können sich Interessierte von 8 bis 19 Uhr, und am Mittwoch, 18. Februar, von 18 bis 20 Uhr in der zweiten Etage des ASB-Gebäudes kostenlos Tipps und Rat holen. Um telefonische Anmeldung unter 0431/661650 wird gebeten. JR

Café Klönstuv öffnet die Türen

Mettenhof. Auf ins Café Klönstuv: Am Mittwoch, 4. Februar, öffnen sich die Türen des ehemaligen Kuhstalls auf Hof Akkerboom, Stockholms- straße 150, für den nachbarschaftlichen Kaffeetreff. Von 15 bis 17 Uhr lädt Initiatorin Carmen Halberstadt zum geselligen und informativen Nachmittag ein. JR

Die Kapelle wird weiter diskutiert

Pries/Friedrichsort. Der Ortsbeirat Pries/Friedrichsort lädt für Mittwoch, 4. Februar, zu seiner 297. Sitzung ein. Auf der Tagesordnung stehen die Themen „Aufnahme von Flüchtlingen in die Kasernen- gebäude auf dem ehemaligen MFG-5-Gelände“ und „Suche nach einem Standort für eine Erinnerungskapelle für die Hinterbliebenen des Absturzes eines Air-France-Flugzeuges (Flug AF 447) im Jahr 2009“. Die Veranstaltung im Kulturladen Leuchtturm, An der Schanze 44, beginnt um 19.30 Uhr. ih

SPD lädt ein zum Jahresempfang

Elmschenhagen/Kroog. Zum Jahresempfang lädt die SPD Elmschenhagen/Kroog am Dienstag, 3. Februar, 19.30 Uhr, alle Interessierten in den Awo-Bürgertreff am Bebelplatz 3 ein. Zu Gast ist Britta Ernst, Ministerin für Schule und Berufsbildung, die einen Überblick über ihre bildungspolitischen Schwerpunkte geben wird. dt